

Bestand der Zeitung... Preis...

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren... Preis...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition... Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Montag 2. März 1896.

Erweiterter Bureau: Berlin SW. Gebirgstraße 3.

Bestellungen

für den Monat März

auf die „Hallesche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen zc. nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 1 Mark entgegen, für Halle und Giebichenstein die unterzeichnete Expedition zum Preise von 85 Pfg.

— Postzeitungsliste Nr. 2943 —

Expedition der „Halleschen Zeitung“ Landeszeitung für die Provinz Sachsen zc.

Büchlein.

Während der parlamentarische Pulsschlag am deutschen Reichsthor nur matt im Laufe der vergangenen Woche zu hören war, hatte doch das Plenum des Reichstages sich acht Tage wenig verbiederter Mühe gegnigt, um den Kommissions-Mitgliedern Gelegenheit zu geben, einige Vorklagen von besonderer Wichtigkeit für die zweite Lesung zurückzuführen...

einem Hündchen, das einen großen so lange umbellt hatte, bis es durch einen kräftigen Hosenhieb über das Dörichje seines Beginnes Aufklärung erhielt.

Konnte man aus diesem Rencontre mit einiger Sicherheit die Gewähr dafür entnehmen, daß der Bescheid der Regierung denn doch nicht allzufern auf jenen Thee bedacht ist, den Herr Lieber aus Montabaur, des Centrums Herzog, zu brauen versteht, so bewies die energische Schärfe, mit welcher Excellenz Hoffe den Anträgen der Polen entgegentrat, daß die Regierung auf jenen Pfaden weiterzuwandeln gedankt, die durch die Reden Kaiser Wilhelms in Warschau und Thorn und die Ansprache des Fürsten Bismarck in Berlin an die Wahlprüfer, gewiesen sind.

noch die Parole: „Abwarten,“ so gilt dieselbe von der Stellung, die nach den Verhandlungen des Frankfurter Parteitagcs, die am 29. Februar stattgefunden haben, die Christlich-Sozialen, die sich zu einer neuen selbstständigen Partei zusammengeschlossen, den Konventionen gegenüber einnehmen werden.

Aus großen Tagen.

Zur 25jährigen Erinnerung.

Friedensschluß und Einzug der deutschen Truppen in Paris.

Aus Nr. 56 der „All. Stg.“, Jahrgang 1871: Telegramme.

Vordemur. 1. März, Nacht. Die Nationalversammlung nahm die Resolution der Friedens-Vollmachten mit 346 Stimmen gegen 107 Stimmen an.

Versailles. 1. März. Der Kaiserin und Königin in Berlin, Soeben fehrte ich von Longchamps zurück, wo ich die Truppen des 6ten, 11ten und 13ten Bataillons Corps, 30 000 Mann, inspizirte, die zuerst Paris besetzen. Die Truppen haben vortrefflich aus. Die Hauptstadt ist um 8 Uhr eingedrückt ohne alle und jede Strömung.

Versailles. 2. März. Heute Vormittag 11 Uhr besetzten E. Majestät der Kaiser und Königin auf der Rennbahn von Longchamps am Bois de Boulogne eine Parade aber die zum ersten Einmarsch in Paris bestimmten Abteilungen aller Waffen des 6ten und 11ten preussischen und 12en holländischen Regiments ab. Nach dem Wachmarfch rückten diese Truppen in der Stärke von etwa 30 000 Mann in Paris ein und besetzten in den Champs Elysees, Trocadero und daran grenzenden Stadttheilen Quartiere.

Versailles. 2. März. Soeben habe ich den Friedensschluß unterzeichnet, nach dessen Erfolge gegen in Bordeaux vor sich ist.

Der Herr der Oebersachen segnete überall unsere Unternehmungen städtisch und hat daher den ehrenvollsten Frieden gefahren lassen.

Dagegen nur 30 000 Mann Deutsche in Paris einziehen sollten, so hatte Graf v. Moltke doch 100 000 Mann für den Fall in Bereitschaft gestellt, daß Paris irgend einen Widerstand machte. 70 000 derselben lagen unter den Mauern von Paris während die übrigen 30 000 ihren Einzug hielten.

riten. Jeweils tritt ein Offizier für die Wille herein, aus dem sich die Truppen bilden. Die Truppen sind die „Deutschen Paris“ waren von Nationalgarde und Militär besetzt worden.

Deutsches Reich.

In Betreff der Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen in den afrikanischen Schutzgebieten hat der Kaiser eine Verordnung erlassen, durch welche der Reichsfiskus ermächtigt wird, bis auf weiteres die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Die dem Reichsstatthalter in Belgien über die Einbürgerung in die afrikanischen Schutzgebiete hat der Kaiser eine Verordnung erlassen, durch welche der Reichsfiskus ermächtigt wird, bis auf weiteres die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Das Kaiserliche Reichsamt für die Angelegenheiten der Ostseeprovinzen hat die Befugnisse der Provinzialverwaltungen in Ostpreußen, Pommern, Danzig und Westpreußen betreffend die Einbürgerung in die afrikanischen Schutzgebiete geregelt.

Die am 23. Februar in Berlin stattgefundene Generalversammlung der Mitglieder der christlich-sozialen Partei hat beschlossen, ihre Mitglieder aufzufordern, aus dem Berliner Parteivorstand auszutreten, und sich in anderen politischen Organisationen einzufügen.

Es ist hiermit festgestellt, daß die Christlich-Sozialen diejenige Partei sind, die die Herrschaft ausüben wollen, was im Widerspruch zu dem Programm steht, wonach sie die Herrschaft nicht übernehmen wollen.

Der Berliner deutsch-kerulfenische Parteirat hat mit großem Bedauern dem Ausscheiden des Hofpredigers a. D. Stöcker aus der konservativen Partei Kenntnis genommen, indem er die großen Verdienste Stöckers um die konservativ-sozialen Bewegung und um die deutsche Nation im Allgemeinen würdigt.

Regierungsrath Dr. Wunstler, der Mitarbeiter Wismanns, ist von der Malaria schwer erkrankt nach Cairo gereist, wo er nach seiner Genesung nach Deutschland zurückzufahren gedenkt.

Dr. Wunstler ist auf eine lebensfähige Sozialen ununterbrochene Tätigkeit in Deutschland zurückzuführen. 1888, als der damalige Reichstag in Berlin zusammenkam, wurde er zum Abgeordneten des Reichstages gewählt, und er hat seitdem eine ununterbrochene Tätigkeit in diesem Organismus ausgeübt.

Die Lehrerfreundlichkeit des Freisinn.

Wenn die Herren Linksliberalen zu Gunsten der Lehrerpflicht Opfern bringen sollen, sind sie gewöhnlich nicht zu sprechen. Die Schulbudgets in den freisinnigen Regierungen sind meistens die geringsten, die man freisinnig ausgeben wird, haben immer auf das von Freisinn für die Lehrerpflicht zur Schau getragene, allein nicht niemals recht beträchtliche Wohlthun einfließendes Licht geworfen.

Seit dem Zurückziehen des Herr Grafen von Zedlitz hat es die gesamte liberale Presse an fürnehmlichen Dingen nach Vorlage eines Lehrerbelohnungsgesetzes nicht fehlen lassen. Die Erwähnung der Konventionen, daß diese Materie sich nur schwer aus dem Rahmen der gesetzlichen Regelung des sogenannten Volksschulwesens lösen ließe, wurden lebhaft befürwortet und man konnte lange Zeit hindurch in liberalen Blättern lesen, die Konventionen trübten sich gegen die Vorlage eines Lehrerbelohnungsgesetzes, weil sie den Lehrern eine Verbesserung ihrer Lage nicht gönnten.

Nun ist die von jener Seite förmlich verlangte Vorlage vor das Abgeordnetenhaus gelangt, es ist alle Aussicht vorhanden, daß sie zum Gesetz erhoben wird und namentlich die Konventionen haben sich zum schätzbarsten Mitwirken bei dem Zustandekommen des Entwurfs bereit erklärt. Wie handelt aber jetzt der Freisinn? Er organisiert mit allen Kräften eine Opposition, die das Gesetz zu Falle bringen soll und die vermittelnd auch einen Zwischenschritt einleitet. Ist wieder ein Zeichen der freisinnigen Lehrerfreundlichkeit?

Durch das vorliegende Gesetz wird nämlich den Großstädten, die doch ihren Wohlstand und ihre Mittel nicht zuletzt auch dem Zustusse von Arbeitskräften und Konsumenten aus dem platten Lande verdanken, die ferner vielfach durch Zuwendungen aus Kreis-, Provinzial- und Staatmitteln erheblich subventioniert sind, deren höhere Schulen und Universitäten, deren vielfache Centralbibliothek und Staatsanstalten durch die Gelmanntheit der Steuerzahler erhalten oder stark unterstützt werden, ein verhältnismäßig geringes Opfer aufzubringen.

Italien.

Der König in Neapel. Nach der Einführung der nach Afrika gehenden Truppen im Anfang des Jahres hat der König in seiner Schlang die Truppen in Afrika befehligt, die auf dem Schiffen befindlichen Soldaten zu befehlen. Die auf dem Schiffen befindlichen Soldaten befehligt den König mit den befehligen Truppen.

Spanien.

Die Abstimmung im Senat zu Böhmen. Die Blätter betonen die Abstimmung im Senat in Böhmen über den Beschlußsantrag Gall nach welchem die Aufständischen auf Cuba als kriegerische Mächte anerkannt werden und der Präsident erlaubt wird, sich bei Spanien dafür zu verwenden, daß die Unabhängigkeit Kubas anerkannt wird.

Ungarn.

Ulas des Fürsten. Zur Anerkennung Ferdinands. Ein am 23. Februar erschienenen Ulas des Fürsten Ferdinand bestimmt, daß das diesjährige Militärskontingent 18000 Mann betragen solle. Die Aufhebung der Mannschaften wird im März die Entlastung des Reiches zur Folge haben.

Die Deputirtenwahlen.

Bei den Deputirtenwahlen in Sofia Janow mit 1538 Stimmen gewählt gegen den unabhängigen Kandidaten Anadolof, der 1247 Stimmen erhielt. Die Bevölkerung brachte dem Wählerpräsidenten sechs Stimmen zu, während die Freigewählten die Freiheit der Wähler zu denken. In der Provinz sind die Wahlen ruhig verlaufen, das Ergebnis ist noch unbekannt.

leicht Feuer gegeben haben, wenn nicht glücklicher Weise ein Sergeant intervenirt und den Mann unter guter Begleitung weggeführt hätte. Eine Frau, welche den Breuen Braunstein verkauft, wurde ebenfalls furchtbar mißhandelt. Man strich ihr die Köpfe, und als man sie endlich losließ, war sie so stark geschüttelt, daß sie kaum fortzukommen konnte. Ein Mann, der in der Gasse in einem offenen Wagen die Champas Glycerin herumtragen sah, wurde von der Menge ebenfalls mißhandelt. Viele schlug auf ihn ein. Es gelang ihm, in die Nähe einer Katholischen Kirche zu gelangen. Der Offizier gab ihm eine Eskorte, was aber nicht verhinderte, daß man mit Steinen nach seinem Wagen warf. Auch ein Dragoon wurde mißhandelt. Man schlug ihm über den Kopf, und die Menge mit dem Lagenort auszuweichen, trieb, obgleich jedoch irgend Jemand verurtheilt wurde. Ein große Anzahl feindliche Dämme, welche mit den Dragoonen und Soldaten besetzt anzusehen lichten, wurden von der Menge durchgeschlagen. Einige von ihnen schlugen die Kinder vom Leibe und ließ sie, wie man sie durchgeschlagen, ferner auch auf der Straße liegen. Auch zweien Arbeiterbesuchen erging es schlecht. Dieselben hatten ihre Lokale geöffnet, um den Breuen Getränke zu verabreichen. Sobald diese wieder abgezogen waren, stürzte ein Dämon Gefährlichen herbei, verurtheilte sie im Innern der Glasfenster und zwang die Arbeiter zu fliehen. Mehrere Glycerin fassen in Mische vor. Man unterband nicht gegen die Deutschen, jedoch, aber man ließ über alle her, rief sie sich in den geringsten Beistand mit denselben setzen. Ungeduld dessen war die Menge, die sich am Nachmittag einfand, um die „Reisenden“ zu sehen, ziemlich bedeutend. Besonders stark war der Andrang an den Grenzen, welche Deutschland von dem übrigen Gebiet trennen. Ein großer Haufe von Deutschen schauerte wurde die Menge ruhiger, die sich in Wien betrafft der großen Anzahl von Soldaten in Deutsch-Paris nicht mehr so viel herauszunehmen wagte. Die ganze Demonstration der Gassenbummel beendete sich nach dem Ansehen der Menge, welche sich am Nachmittag einfand, um die „Reisenden“ zu sehen, ziemlich bedeutend.

Es kam jedoch nicht dazu. Wie schon gesagt, waren alle Läden geschlossen und viele Häuser mit schwarzen Fahnen bedeckt. Auf die Läden hatte man geschrieben: „Fermé pour cause de doul public et national.“ Die ganze Demonstration machte aber keinen großen Eindruck auf die Bevölkerung. Der Anblick, welchen Paris am 2. gewährt, war ungleich der nämliche wie am Tage zuvor. Alle Läden und Wirtschaften waren wieder geschlossen, die Häuser wieder mit schwarzen Fahnen geschmückt u. dgl. Am 1. wurde am 2. Abend fand in den Champs Elysees großer Zapfenstich mit Musik statt. Eine Abtheilung Soldaten, welche mit Musik, lang verheerete Geber, darunter auch die Wacht am Rhein. Die Zahl der Reiter, die der Zapfenstich angeführt, war jedoch nicht groß, da sich nur wenige in so später Stunde auf deutsches Gebiet hinaus wagen. Die Zahl der Parier, besonders der Pariserinnen, welche sich am zweiten Tage der Occupation an den Grenzen des deutschen Gebietes und auf diesen sehr wichtig, war viel bedeutender, als am ersten Tage, obgleich die Nationalgarde, welche die Grenzen besetzt hielt, viel Schwermüdigkeit machte, um sie durchzulassen. Die brutalen Exzesse gegen die, welche mit den Breuen sprachen, erneuerten sich auch am zweiten Abend. Es wurden wieder mehrere Personen weiblichen Geschlechts, denen man zuerst die Köpfe vom Leibe gerissen, durchgeschlagen, so wie mehrere andere mißhandelt. Zu ernst Streitigkeiten zwischen den Deutschen und den Bürgern kam es nicht. Nachrichten aus Paris im Sonntag 3. März Nachts melden, Gleich nach dem Abzug der Breuen, d. h. nach der offiziellen Wundlung, daß dieselben abziehen würden, waren eine größere Anzahl von Soldaten erschienen und hatten eine Anzahl von Läden und Cafés eröffnet, und obgleich die Deutschen noch in Paris waren, so lag doch schon getrennt die französische Hauptstadt nicht mehr in dem tiefen Dunkel, wie die beiden vorhergehenden Tage. Die anwesenden Blätter haben natürlich wieder ihren herabwürdigenden und insultirenden Ton angehängelt. Auch hat man wieder, wie die Deutschen, die Offiziere der Armee und zu trinken gegeben hatten, bereits ihr Schicksal erreicht. Ihre Abfertigungsbescheid, es war das Chfs. Dr. an der Avenue Ulrich, und das Cafe Dupont, am Rond Point der Champs Elysees, wurden vom Böbel gestürmt und im Innern Alles gerammt. Beim Abzug der deutschen Truppen soll es übrigens zu einem denkwürdigen ersten Kampf gekommen sein. Ein Haufe Gassenbummel und anderer Geschäfte gab nämlich denselben bis zu den Festungswerken das Geleite. Die Gassenbummel, die damit begannen, die Truppen zu verdrängen, sollen später mit Steinen nach ihnen geworfen haben, worauf dieselben Feuer gaben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Mittheilung

von

Julius Löwinberg, Halle a. S.,

Manufactur- und Modewaaren, — Specialität: **Reste.**

Große Ulrichstraße 20, I. Etage.

Die abzurufen

außerordentlich billigen Waaren

sind bereits in großen Massen eingetroffen und kommen nunmehr in folgenden Gruppen zum Verkauf.

Gruppe I. Grosse Posten Scheuertücher à Stück 5 Pfg. extragrob 10 Pfg.	Gruppe II. Grosser Posten els. Kleiderkattun, gute Qualität, à Meter 15 Pfg.	Gruppe III. Grosser Posten els. Kleiderbarchent Satin Anguste etc. à Meter 25 Pfg.	Gruppe IV. Hochfeine Kleider und Costüms 5-6 Mr. Früher 4-6 Mark. Jetzt 1,50-2 Mark.	Gruppe V. Hochfeine Kleider und Costüms 6-7 1/2 Mr. Früher 7-10 Mark. Jetzt 3-6 Mark.
Gruppe VI. Gelegenheitskauf! Lindner Velvet à Meter von 50 Pfg. an.	Gruppe VII. Stannend billig Grössere Posten Seide für Kleider und Blousen, à Meter von 50 Pfg. an.	Gruppe VIII. Mehrere Tausend einzelne Kleider die allerneuesten und apartesten Genues Früher 12-25 Mark, Jetzt 7-15 Mark.	Gruppe IX. Grössere Posten Confirmations- Kleider schwarz und farbig stannend billig!	Gruppe X. Grosse Posten Unterröcke Schürzen etc. für die Hälfte des regulären Preises.

Der Verkauf findet nur in der I. Etage statt.

Um durch stillenweisen Andrang Verkaufsförderungen zu vermeiden, wird freundlichst ersucht, die vorstehende Gruppenvertheilung der Waaren beachten zu wollen.

Erdbeerwein,

pro Flasche à 1/2 L. einfl. Glas = 1,10 Mk.
oder pro Liter im Faß = 1,10 „
hat abzugeben

der Provinzial-Obstgarten
zu Diemitz-Halle a. S.

2600)

Beilagt die reich illust. Kataloge
des National-Arboretums Zooschen
(Kr. Merseburg), 225 Obst- und 340 Ge-
hölzarten. Gute Droseln: Millionen
der schönsten Bartgehölze; Obstbäume
und Zwergstämme, Alleebäume, 50 ha Baum-
schulen und über 6000 Sorten in Kultur.
Mischbeeren, u. Aufträge, Rabatt. [2711

Die am 1. April cr. fälligen Coupons
unserer Pfandbriefe werden bereits vom
15. März cr. ab an unserer Kasse in
Berlin und an den bekannten Zahlstellen
eingelöst. [2645

Romm. Hypothek.-Aktien-Bank.

Gegenüber dem
Stadt-Theater.

„Café Monopol“.

Fernsprecher
No. 610.

Von Montag, den 2. März a. c. gelangt, wie in den Vorjahren das berühmte, allein ächte

Salvator-Bier

von Gebrüder Schmederer, Akt.-Brauerei Zacherbrunn
in München
in meinen gut ventilirten und Abends feenhaft beleuchteten Lokalitäten zum
Anschank, wozu ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll [2726

Vincenz Volhayn, Cafétier.

2 gute Amerikanische

Harmoniums

verkauft, um damit zu räumen, zu jedem
ausnehmbaren Preise [2721
H. Lüders, Ecke Mittelstraße,
Instrumentenmacher.

Einwahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrunge Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Reitan's Selbstbewahrung
30. Aufl. Mit 2 Abbild. Preis 2 Mark
Lose an jeder, das an den Folgen
verloren Laster leidet. Tausende
haben schon durch ihre Wieder-
erhaltung. Zu beziehen durch
Markt 24, sowie durch Jede Buch-
handlung.

Feinste frische Butter.
Beste ganz frische Eier.
Feinster
Alpen-Limburger Käse
à Pfd. 33 Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 40.
Alter Markt 18.
Leipzigerstr. 96.



Goldfischfarpfen

(Kaltwasserzucht) [2707
aus reiner Zucht:

1 förmlich per 100 Stück Mk. 6
2 „ „ „ „ „ 20
3 „ „ „ „ „ 30

Goldfisch 1 förm. à Stück 0,30 Mk.
einjährig „ „ 2,00 „
Saugale, 20-30 cm lang, p. 100 Stk.
10 Mk. Sclerit, Goldfarpfen, Gold-
farpfenaraischen und Krebsf. lt. bei
Preis. Leb. Ankunft garant., Gefäße leich.

Fischfutter

Universal-Fischfutter p. 50 kg 10,50 Mk.
Heines Fischfleisch „ 50 kg 13,00 „
Die Beträge sind bei Bestellung beizufügen.
Rob. Friedrich, Jahn (Bz. Halle).
Bitte Adresse genau wie vorsteh. anzugeb.)

la. Noë-Weizen

zur Saat zu Mk. 175,- pro 1000 kg
erst. Saat, ab hier, hat abzugeben [2705
Domäne Gatersleben, Prov. Sachsen.

1,50 Mark und 1 Mark Gaben für
den Nöbberin der Mariengemeinde
sind mit bezüglichen Dank dem Opferthor
der Kirche entnommen und der Be-
stimmung gemäß abgeliefert worden.
D. Förster.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten
empfehlen in nur bester, frischer Qualität
zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Täglich frische, fette Holländer Austern.

ff. Astrachan u. Ural-Caviar, Rhein- u. Weserlachs.
Ital. Salat, Engl. Roastbeef u. Kalbsbraten.

Delik. gek. Prager Delicatosschinken u. Zunge.
Zarten Lachsschinken, Ostfries. Nagelholz,
alle feinen Tafelaufschnitte frisch

Brüsseler u. Chaloner Poularden, Ung. Pinten u. Capannen.
Hamburger Enten u. Kücken, junge Poulets,
zarte Reanthierücken u. Keulen. [2739

feiste Waldschneppen, Birk- u. Haselwild-
Frischen Waldmeister, Ananas, Franz. Radles,
Kopfsalat, Frische Salatgurken, neue Malta-Kartoffeln.

Unübertroffene Qualität!

„Iris“

Stück 6 Pfg.,
100 Stück 5,50 Mk.

Wirklich reelle Conium-Cigarette, aus den feinsten, überreifen Tabaken
hergestellt, hochfein und mild im Geschmack.

Es ist mir gelungen, für diese hervorragende Cigarette den Allein-
vertrieb zu erlangen, für die hervorragende Cigarette den Allein-
vertrieb zu erlangen und empfehle diese auch den verdienstlichen Rauchern
als ganz vorzüglich. [2700

Carl Hahn, Cigarren-Geschäft,
Gr. Steinstr. 9.

Halloren-Tropfchen

D. R. M. ang. feinsten Cabinet-Likör von

P. Fr. Ledder, Halle a. S.,
Reißstr. 1.

Wein-Handlung und Fabrik feinsten Liköre.
Erhältlich in den Spezial-Geschäften.

Kochschule,

Dachbornstraße 2,
nahe am Markt.
Vorherberinnen: E. Frost & E. Göring.

Aufnahme neuer Schülerinnen Anfang April. Der Unterricht bezweckt ausreichende
Grundlage für alle Zweige der bürgerlichen und feinen Küche, Backen und
Einmachen von Frischens und Gemüsen, Theoretische und praktische An-
leitung über Nährwerth, Beisatzfähigkeit, Einkauf. Fein für junge Damen
im Hause. Prof., etc. kostenfrei. [2725

Notationsdruck und Verlag von Otto Ehlers, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Salleische Kerknachrichten vom 2. März.

Der Nachdruck unserer Original-Berichtungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Symphonischer Konzert im „Reinick-Café“...

Salleischer Reitklub. Wie wir hören sind die Vorbereitungen zu dem am 7. d. Mts. stattfindenden Wettrennen...

Der Thüringisch-Sächsische Gesellsch. zu Altcrthumverein...

Photographische Gesellschaft. Bei dem am Sonntag im physikalischen Institut der Universität veranstalteten Projektions-Abend...

Café Monopol. Wie in den Vorjahren, so gelangt auch jetzt wieder von heute ab das allgemeine beliebte, allein ächte Solvatorbier in obigem, gern aufgesuchtem Cafe auf einige Zeit zum Vorschein...

Verkaufschef. Wie uns mitgeteilt wird, ist das umfangreiche Grundstück der alten Gläubigen-Schweigengasse, an der Ecke der Reinick- und Schützenstraße...

Gelehrte Hochzeiten. Das Arbeiter-Arbeiter-Schüler-Gesangverein hierzulande hat den Zweck der geistigen Förderung...

Reise. Gestern früh gegen 4 Uhr ist der Buchbinder W. von einer ihm unbekanntem Person in der alten Promenade mit einem Stock über den Kopf geschlagen worden...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Verurteilung. In einer Wirthschaft auf dem Strohhofen am 3. d. Mts. wurde ein unbekanntes Individuum...

Altenaufbewahrung. I. Derhögau nach Diphthe 1. Minier d. 1. Bund 1. Dummler. 2. Gumbertbrüder 5. Babilis pulmonum 1. Leberkrämpfe 1. einstellmter Leberbrun 1. Lungenschlag 1. Atrophie 3. Schwäche und Aufschlag 1. Lungenentzündung 3. Schädigung 1. Lebergeschwulst 1. Bronchitis 1. Stimmröhrenkatarrh 2. Pleuritis und Pericarditis 1. Lungenentzündung 2. Pleuritis 1. Schindeldrüse 1. Blasenentzündung 2. Leberentzündung 1. Lebergeschwulst 1. Nierenentzündung 1. Tabes dorsalis 1. Schilddrüse durch Erbrechen 1. Darmkrämpfe 1. Schlagfluss 1. Herzklammer bei Infuenza 1. Nervenleiden 1. Schwäche 1. Vergrößerung durch Nervenleiden 1. Alterschwäche 3. eitrige Bauchfellentzündung 1. Dermatitis 2. Summe 50 Personen...

Heber das Wirtigen der Zeiten. In dem kleinsten Aufsatz sich das Organ der Halterieder Handelkammer, die Monatschrift für Handel, Industrie und Schiffahrt, in beachtenswerther Weise...

Karl Stangens Reis-Bureau. Berlin W. Mohrenstraße 10, veranstaltet auf seinen regelmäßig wiederkehrenden Gesellschaften am 6. April eine Concertfahrt nach dem Orient...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Kaufmanns-Kunstleben. Am Sonntag, wie alljährlich, in üblicher Weise das Künstlerfest hielt der Verein der Kunst- und Kunstgewerbe-Vereine...

Koncert im Stadtschützenhaus. Das am Sonntag Abend im Saale der „Schützenhäuser“ gegebene Konzert zum Gedenken des Kaisers Wilhelm-Demais verlief äußerst glänzend...

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

Wagners. 1. März. (Mittwoch). Der Saalpavillon der Berliner Operntheater, behielten in einer hochinteressanten Partie mit vier Personen, ist zwei herrlichen Damen, welche das Glück spielten, zugefallen.

